

RATHAUSKORRESPONDENZ

3. Ausgabe

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

Nr. 105

Wien, am 5. April 1934

Aviso für die Redaktionen:

Aufzubehalten bis zur Ernennung !

Bürgermeister Bundesminister Richard Schmitz.

Bürgermeister Bundesminister Richard Schmitz ist 48 Jahre alt, in Wien aufgewachsen und hat hier die Volksschule im 3. und 10. Bezirk sowie das Elisabeth Gymnasium besucht. An den Universitäten in Wien und Innsbruck betrieb er juristische und nationalökonomische Studien und beschäftigte sich schon von den Jugendjahren an mit den Fragen der Wirtschafts- und Sozialpolitik, sowie mit der Staats- und Gesellschaftsordnung. Schon vor dem Weltkriege trat er, der in jungen Jahren bereits sich eine angesehene Stellung als Journalist und dann als Direktor der Wissenschaftlichen Zentralstelle des katholischen Volksbundes erworben hatte, in der Öffentlichkeit durch zahlreiche Vorträge und schriftstellerische Arbeiten hervor. Wiederholte Reisen nach allen Teilen der ehemaligen österreichisch-ungarischen Monarchie, nach Deutschland, Frankreich und Italien erweiterten seinen Gesichtskreis. Im Weltkrieg stand er 43 Monate hindurch als Reserveoffizier der Artillerie - er kommandierte mehrere Jahre lang die Batterie 3 des Domobranzen-Feldhaubitzenregimentes Nr. 42 - an den verschiedenen Fronten Oesterreich-Ungarns, wo er eine Reihe von Tapferkeitsauszeichnungen erwarb. Unmittelbar nach dem Kriege entsandte ihn das Vertrauen der Kriegsgeneration in den Wiener Gemeinderat und kurz darauf in den Nationalrat; in beiden Körperschaften spielte er rasch eine führende Rolle. Seit dem Jahre 1922 gehörte er entweder als Bundesminister für soziale Verwaltung oder als Unterrichtsminister sämtlichen Kabinetten des Bundeskanzlers Dr. Seipel an und war dann 1930 Vizekanzler im Kabinett Vaugoin. Durch seine gründlichen Kenntnisse, seine Tatkraft und seine stets rege Initiative erwarb er sich in diesen Ressorts, insbesondere durch seine grundlegenden Reformen auf dem Gebiete der Sozialversicherung, durch seine zielbewusste und erfolgreiche Schulpolitik sowie durch seine Förderung alles geistigen Lebens allgemein anerkannte Verdienste. Als treuester Freund und Mitkämpfer des grossen Staatsmannes Dr. Seipel war er mit diesem zugleich einer der bedeutendsten Vorkämpfer und Wegbereiter der berufsständischen Neuordnung des öffentlichen Lebens nach den Grundsätzen von "Quadragesimo anno". Daher wurde er 1933 von Bundeskanzler Dr. Dollfuss als Bundesminister für soziale Verwaltung neuerlich in die Regierung berufen, um an dem Aufbauwerke, dessen politische Voraussetzungen er mitschaffen geholfen und an dessen geistiger Vorbereitung er so viel Anteil hatte, führend mitzuwirken. Am 12. Februar 1934 wurde er zum Bundeskommissär für Wien ernannt. Bald nach seiner Ernennung trat er infolge Arbeitsüberbürdung von dem Amt des Sozialministers zurück, verblieb jedoch in der Regierung als Minister ohne Portefeuille mit der besonderen Betrauung zur Mitwirkung in der Frage der berufsständischen Neuordnung der Gesellschaft.

*

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:

2. Blatt der 3. Ausgabe

FRANZ XAVER FRIEDRICH

Wien, am

5. April 1934.

Von den zahlreichen schriftstellerischen Arbeiten, die
Bürgermeister Schmitz im Laufe der Jahre verfasst hat, sind unter
anderem die bekanntesten: "Grundlinien unserer Handelspolitik",
"Das österreichische Angestelltenrecht und sein Werdegang" und folgendes
auch in deutscher Sprache erschienene Werk "La riforma della organizza-
zione delle assicurazioni sociali in Austria" und "Gewerkschaftsideal
und Gegenwart". Mit Bundeskanzler Dr. Seipel, Kardinal Dr. Piffl und
anderen hat Bürgermeister Schmitz an folgenden Werken mitgearbeitet:
"Die soziale Botschaft des Papstes", "Das christlichsoziale Programm" und
"Der Weg zur berufsständischen Ordnung in Oesterreich".

.....